

# Was ist Gender?

Dieser Begriff bezieht sich auf das kulturelle Geschlecht. Es bedeutet, dass die unterschiedlichen Vorstellungen von Frauen und Männern, Weiblichkeit und Männlichkeit in der Gesellschaft nicht (biologische) Unterschiede sind, sondern das Verständnis davon innerhalb der Gesellschaft. Verschiedene Kulturen charakterisieren Männlichkeit und Weiblichkeit anders - was in einer Kultur als weiblich gilt ist in einer anderen Zeitspanne oder anderen Kultur männlich.

Die Tatsache, dass eine Frau (kein Mann) ein Kind gebiert, bedeutet nicht, dass eine Frau (kein Mann) für alle Aufgaben, die das Kind betrifft, verantwortlich ist. Das Konzept von Gender gilt nicht nur für Frauen und Männer, sondern auch, dass weibliche und männliche Eigenschaften Institutionen, Aktivitäten und Unternehmungen zugeschrieben werden. In diesem Zusammenhang bezieht sich Sandra Harding auf die drei Ebenen von Geschlecht:

## **Individuelle Ebene von Gender - Gender-Identitäten.**

Diese Ebene von Geschlecht bezieht sich auf Einzelpersonen. Es geht darum, wie wir als Menschen unsere Identitäten erstellen (überwiegend männlich und weiblich). Sie beeinflussen nicht nur unsere gesellschaftlichen Erwartungen, sozialen Normen zu Männlichkeit, Weiblichkeit und Heteronormativität der Gesellschaft gegenüber, sondern auch unsere eigenen Konzepte und Annahmen, unsere eigene Persönlichkeit, Sexualität und sexuellen Vorlieben, sowie unsere Lebensstrategien. Es ist eigentlich eine Art permanenter Verhandlungen über die eigene Position und die eigene Vorstellung von sich selbst mit der Umgebung, durch die wir uns bewegen.

Geschlechtsidentität kann das gesamte Spektrum der verschiedenen Aspekte von Männlichkeit, Weiblichkeit oder anderen Geschlechtseigenschaften repräsentieren. Personen schaffen ihre Geschlechtsidentität als ein Mosaik von unterschiedlichen Aspekten von Männlichkeit und Weiblichkeit, sowie deren Kombinationen. Einige von ihnen treffen gesellschaftlichen Erwartungen; andere zeigen ein anderes "Muster", so wie queere, Transgender-, homosexuelle oder lesbische Menschen.

Gender wird laufend produziert, neu angepasst und verändert durch die Interaktion mit der Umgebung. Man sagt eher nicht Gender „ist“, sondern Gender “wird gemacht”.

Wenn es um die Gleichstellung der Geschlechter geht, fokussiert man sich meistens auf die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Die Maßnahmen diesbezüglich sind meistens Antidiskriminierungsvorschriften auf dem Gebiet der Gleichbehandlung. In Staaten mit einer effektiven Strafverfolgung und einem gut funktionierenden Rechtsstaat, ist die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter auf dieser Ebene relativ einfach.

## **Strukturelle Ebene von Gender.**

Die Arbeitsteilung erhält hier einen "natürlichen" Charakter. Es gibt männliche und weibliche Aufgaben. Hier gibt es auch eine Hierarchie. "Männliche" Aktivitäten werden als wertvoller gesehen, werden besser bezahlt, haben höheres Sozialprestige. Ein gutes Beispiel ist die Wirtschaft, wo wir sehen, dass die Arbeit, die mit Männlichkeit assoziiert wird, einen höheren Status hat.

Die Ungleichheit der Geschlechter auf dieser Ebene wird von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt in allen Bereichen der Wirtschaft manifestiert: Männer in weiblichen Sektoren spüren auch die negativen Auswirkungen der geringeren Wertschätzung ihrer weiblichen Arbeit. Auf dieser Ebene wird die Verhinderung von Geschlechterungleichheit nicht nur durch Gesetze gesichert, sondern auch durch positive Maßnahmen wie Quoten, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Motivation und Fördermaßnahmen.

## **Symbolische Ebene von Geschlecht - Sprache und Geschlechterstereotype.**

Sprache ist gegendert. Gender manifestiert sich in Ausdrucksweisen, Redewendungen, dem Verwenden der Sprache und in Symbolen. Dadurch werden Stereotype, ungleiche Machtstrukturen weiter verfestigt.

Die Ungleichheit der Geschlechter auf dieser Ebene ist in der Tat in erster Linie in der Sprache zu finden und als solche kann der Eindruck entstehen, dass Worte und Symbole nicht direkt schädlich sein können. In der Tat ist die Sprache genau der Mechanismus, der unser Denken, unser Verhalten beeinflusst - nur in der Sprache sind wir in der Lage zu denken. Wenn wir unsere Wahrnehmung von Männlichkeit und Weiblichkeit auf dieser Ebene ändern, sind in der Lage zu reflektieren.

Das Konzept von Gender ist, auf diese Weise, kein Ersatz für das Wort Geschlecht und bezieht sich nicht nur auf Einzelpersonen, sondern auf die gesamte soziale Wirklichkeit. Es ermöglicht ein besseres Verständnis, wie die Gesellschaft Ungleichheiten schafft zwischen Frauen und Männern, aber auch, warum es weibliche und männliche Aktivitäten oder Eigenschaften gibt, die als ungleich wahrgenommen werden.